

nach Seifertshain, welcher Ort bereits zu der Pomser Herrschaft gehört. Hier wurde er festlich empfangen und begrüßt, und der Gruß von einem Gliede des Comité, Hrn. Wassermann, beantwortet.

Nun wird die Gegend interessanter, schon sieht man die Berge des Muldenufers. Zwischen Seifertshain und Albrechtshain rechts von Klein-Pözna liegt ein Eichewaldchen. Vor demselben hatte sich die Jugend und Kirchfahrt von Albrechtshain und Eich, unter Führung ihres würdigsten Lehrers, des greisen Herrn Cantors Canik, der für diese Feier so unermüdet thätig, anspruchslos und folgerecht wirkte, mit ihren Fahnen aufgestellt, um die Ankommenden festlich zu begrüßen. So wie man aus dem Waldchen heraustrat, ertönten in Albrechtshain die Glocken, und ihr Schall geleitete den Zug bis in das von nah und fern mit Menschen fast überfüllte Dorf; hier ordnete sich der Zug in der Nähe des Schulhauses und der Pfarrwohnung zur Wallfahrt nach dem ehemaligen Kloster Eich. Es eröffnete denselben die Jugend beiderlei Geschlechts, sowohl von Albrechtshain, als auch von andern Ortschaften, die sich den Theilnehmern an der Festlichkeit zugesellt hatten. Ihnen folgten die übrigen Mitglieder der Gemeinden. Dann wurde ein schönes Crucifix unmittelbar vor der zahlreichen anwesenden Geistlichkeit getragen, welcher die übrigen Theilnehmer an der Festlichkeit sich anschlossen. So gelangte man im festlichen Betfahrtzuge, unter Festgesang und unter des Luther-Liedes begeisternden Akkorden, zu dem Vorwerk Eich.

Ein Glöcklein grüßte, und alle Häuser der stattlichen Meierei waren festlich geschmückt.

Der Ort, wo einst die ewig denkwürdige Kapelle stand, war durch einen Erdaufwurf erhöht und auf ihm ein Altar errichtet. Auf diesen Altar wurde das Crucifix, ein Geschenk für die Kirche, und eine Bibel gelegt. Ringsum, längs den Ruinen der ehemaligen Kirche, waren Schranken, und viele Tausende füllten den Raum. Auf Bäumen und Holz-Zäunen standen Menschen; Reiser waren auf den Weg gestreut und erinnerten an die festlichen Tage Jerusalems, wo sein Herr und Meister über Palmen einherzog.

Die Festredner bestiegen den Hügel, umgaben den